



Sexy? Sicher!

Nein, ein Tagungsschnäppchen ist Zürich sicherlich nicht. Vor lauter Frankenphobie wird jedoch leicht übersehen, dass hier derzeit die Weichen gestellt werden für die digitale Transformation des gesamten Landes. Bis 2025 will Zürich das Silicon Valley Europas sein – ein cooles Quartier ist die Stadt schon jetzt.

TEXT: ANKE PEDERSEN
FOTOS: PASCAL MORA

Die meisten Menschen verbinden mit Zürich wohl ehrwürdige Grandhotels, urige Altstadtgassen und die weltberühmte Bahnhofstrasse, den smaragdgrün funkelnden See, schneebedeckte Berge in der Ferne, Schoki und Fondue. Womöglich denken sie auch an Nummernkonten, Neutralität und behandschelte Fifa-Funktionäre vor dem feinen Baur au Lac. Auf jeden Fall aber – und da endet das Kopfkino dann – denken sie an den starken Schweizer Franken. Autsch!

Die meisten Eidgenossen können das nicht mehr hören. Schon gar nicht, wenn sie zuständig sind für Tourismus oder das MICE-Geschäft. »Der Frankenschock von 2013 hat sich längst relativiert«, sagt etwa Daniel Borchert vom Züricher Kongressbüro ein wenig spitz. Wie so viele ist er genervt,



dass alle – allen voran die Deutschen – immer nur die Kosten sehen, nicht aber den damit einhergehenden Mehrwert. »Wir sind nicht günstig in der Schweiz«, räumt auch Nicolas Bovet ein, laut Visitenkarte »Bettenverkäufer« für Zürichs 25hours-Hotels, »dafür bekommen die Gäste aber viele Extras, für die sie sonst extra bezahlen müssen.«

Tatsächlich sind die Extras nicht ganz ohne. Das Extra an Zeit beispielsweise. Dank Zürichs zentraler Lage im Herzen Europas ist es nicht nur von Deutschland aus gleichsam ein Katzensprung über die Alpen – egal ob mit dem Auto, der Bahn oder dem Flieger. Auch innerhalb der 400.000-Einwohner-Stadt lässt sich fast alles zu Fuß erreichen – und sei es nur die nächste Trambahnstation. Oder das Extra an Sicherheit. In Zeiten von Unsicherheit und Be-

drohungen wirkt kaum etwas attraktiver auf Geschäfts- und Tagungsreisende aus dem Ausland, verspricht kaum etwas mehr Sicherheit als legendäre Schweizer Tugenden wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Präzision. Von Mehrsprachigkeit ganz zu schweigen. Oder die neue Coolness der Stadt.

Technospirit und Industriecharme treffen Zunft und Tradition

Cool? Zürich? Und ob! Und die Entwicklung von der arrivierten Bankenmetropole hin zum Paradies auch für Kreative, Hipster und Start-ups begann schon Ende des letzten Jahrhunderts. Ein gutes Beispiel dafür ist die alljährlich im August stattfindende Street Parade: Nach ihrer Premiere 1992 brauchte es zwar noch ein paar Jahre – aber schon 1999 zogen mehr als



Aus Rotlicht- wird Ausgehviertel: 25hours an der Schnittstelle zwischen »Hipster« und »Business-Traveller«

eine halbe Million Raver um den Zürichsee. Heute ist die Street Parade die größte Technoparty der Welt. Ebenfalls Ende der 1990er-Jahre begann die Verwandlung des ehemaligen Industriequartiers Zürich-West in ein postindustrielles Trendviertel. Den Anfang markierte die Eröffnung eines Kulturzentrums auf dem ehemaligen Löwenbräu-Areal. Mit dem Umbau einer nahe liegenden ehemaligen Schiffbaufabrik zu einem Kulturhaus mit Theater, Jazzclub und dem Gourmetrestaurant LaSalle setzte

»Wir sind nicht günstig, dafür bekommen die Gäste aber viele Extras.«

sich die Eroberung heruntergekommener Industriebauten durch Bars und Restaurants, Kultur- und Eventlocations fort. Selbst kleinstmögliche Nischen wie die Bögen des 1894 erbauten Eisenbahnviadukts fanden reißenden Absatz bei experimentierfreudigen Ateliers, Galerien, Modelabels und Delikatessenhändlern.

Eine Art westliche Grenze des Trendviertels bildet das Toni-Areal, ein gigantischer Neubaukomplex aus Loft-Wohnungen, Start-ups und der Hochschule der Künste als Hotspot der Kreativwirtschaft. Ebenfalls vor Ort ist – ganz neu – auch die Schweizer Börse; sehr zur Freude des fast schon

alteingesessenen, vier Jahre alten Sheraton Hotels und seines Nachbarn 25hours. Begeistert sein dürften auch Tagungsplaner auf der Suche nach dem etwas anderen Züricher Abendevent: Auf dem Areal einer ehemaligen Zahnradfabrik hat 2011 der Prime Tower eröffnet, ein 126 Meter hoher Glasturm mit Rooftop-Restaurant und ganz speziellen Aussichten auf die Stadt, den See und die Berge.

Die neuen Kreativen, die ITler und zahllose KMU sind derweil schon weitergezogen, ins noch westlicher liegende Altstetten. »Das Quartier arbeitet noch an seinem Ruf«, erzählt Gerard Ambrosetti vom neuen Placid Hotel, »doch zunehmend kommen neue Firmen und Loft-Gebäude hinzu.« Und eben radikalminimalistische Designhotels wie das Placid, das sich und sein Restaurant samt Dachterrasse zwar als Gastgeber und Treffpunkt für das noch junge Quartier begreift. Das aber mit nackter Betonarchitektur, bodentiefe Fenstern, auch in puncto Nasszellen, und der ersten »digitalen Minibar« – Gast schickt Nachricht, Zimmerservice liefert – den Mut zu einer vollkommen anderen Art von Hospitality aufbringt.

Googles neues Headquarter in Europa? In Zürich, wo sonst?

Nicht nur an den Rändern Zürichs ticken die Uhren dieser Tage schneller als in den vielen Jahrzehnten zuvor. Mitten im Zentrum der Stadt, entlang der Fläche des früheren Güterbahnhofs, sieht es derzeit aus, als wären die Baukräne vom Potsdamer Platz direkt hierher weitergezogen: Auf einer Fläche von 550.000 Quadratmetern wächst hier, wo



Aufholjagd: Mit »The Circle« an die Kongressspitze Europas

in den 1990er- und Nullerjahren Prostitution und Drogen vorherrschten, ein vollkommen neuer Stadtteil mit hypermodernen Gebäuden zum Wohnen, Arbeiten, Ausgehen und Shoppen. »Das Projekt Europaallee entsteht auf einer der letzten freien Flächen in der Zentralstadt«, weiß Olivier Gerber, der als Direktor der auf der gegenüberliegenden Limmat-Seite liegenden »Marktgasse« verantwortlich ist für ein weiteres neues, ultracooles Lifestyle-Hotel, »das ist die entscheidendste Neuerung der letzten zwanzig, dreißig Jahre.«

The Circle gegen Kongresskonkurrenten wie Amsterdam und Wien

Parallel zum städtebaulichen Wandel verändert sich auch der Charakter des Viertels. Die direkt an die Europaallee angrenzende Langstraße ist heute nicht mehr (nur) Rotlicht-, sondern auch Ausgeviertel. Und damit wie geschaffen für das »Wir sind anders«-Selbstverständnis der 25hours-Hotels. »Zürich ist sexy, und inzwischen ist es richtig hip, hier zu sein«, sagt dessen Bettenverkäufer Nicolas Bovet. Das findet sogar der Weltkonzern Google: Bis 2020 will das Milliardenunternehmen hier seine neue Europazentrale in Betrieb nehmen. »Von 5000 Mitarbeitern sind rund 2000 schon da«, plaudert Bovier, der sein Hotel als Schnittstelle zwischen den beiden Universen »Hipster« und »Business-Traveller« verstanden wissen will. »Ab Frühjahr 2018 bekommen wir sogar eine eigene Tramstation.«

Weit mehr als ein neuer Stadtteil entsteht derweil am Züricher Flughafen. Die Rede ist von »The Circle«, einem

Kongresszentrum mit 180.000 Quadratmetern Nutzfläche samt Offices, zwölf Restaurants, Boutiquen-gesäumten Gässchen, einer Tagesklinik und eigener Parkanlage. »Wir bauen da eine ganz neue Stadt«, verkündet stolz Sabrina Jacob, deren Hyatt Hotels dort nicht nur ein Regency und ein Place betreiben werden, sondern auch das Convention Center selbst.

Die Investitionssumme für diese Gemeinschaftsinvestition des Flughafens und des Versicherungskonzerns Swiss Life liegt bei einer Milliarde Schweizer Franken und soll dafür sorgen, dass die Bankenmetropole endlich gleichziehen kann mit MICE-Metropolen wie Amsterdam und Wien. Obwohl in jüngster Zeit zahllose neue Eventlocations und Hotels an den Start gegangen sind, verfüge Zürich, so Jacob, einfach nicht über genug Kapazitäten, um mehrtägige Großkongresse durchzuführen. Das jedoch werde sich ändern, sobald The Circle Ende 2019 an den Start geht: mit mehr als 5000 Quadratmetern Veranstaltungsfläche und 554 Gästezimmern. Und für den Fall, dass das nicht ausreichen sollte, gebe es eine Kooperation mit dem vis-à-vis liegenden Radisson Blu. Jacob: »Es geht darum, den Standort Zürich zu stärken.«

Derweil arbeitet die Standortinitiative »Digital Switzerland«, ein Bündnis aus Unternehmen, Hochschulen, Politikern und World Economic Forum, an der digitalen Transformation des Landes, um »den Großraum Zürich als digitalen Hub zu stärken und die Schweizer Wirtschaft beim Übergang ins digitale Zeitalter zu unterstützen«. Wenn das nicht cool ist! 🍷

Die MICE-Hotspots in Zürich

Hotels

01 Zürich Marriott Hotel

Poleposition an der Limmat. Vom nur 550 Meter entfernten Hauptbahnhof ist das Fünf-Sterne-Hotel ebenso bequem fußläufig zu erreichen wie die berühmte Bahnhofstrasse. Doch nicht nur die zentrale Lage, auch die erfrischende Weitläufigkeit des 2016 modernisierten Tagungsbereichs machen Lust auf Events mit Blick auf den Park und die Stadt. 266 Zimmer, 16 flexible Tagungsräume mit Tageslicht – vom Boardroom bis zum Ballsaal – für bis zu 650 Personen.
→ Neumühlequai 42, 8006 Zürich



02 Swissotel Zürich

Von Kopf bis Fuß auf Kongresse eingestellt. Dieses erste Swissôtel der Welt ist mit 29 Stockwerken nicht nur das höchste der Stadt, zudem zählt seine Veranstaltungsfläche für bis zu 800 Personen zu den größten der Bankenmetropole. Perfekt auch die Lage des Vier-Sterne-Hauses: Der Bahnhof Oerlikon vis-à-vis liegt auf halbem Weg zwischen Zentrum und Airport. 347 Zimmer, 17 Tagungsräume mit Tageslicht sowie zwei Ballsäle mit Übersetzungskabinen und Raucherterrasse.
→ Schulstrasse 44, 8050 Zürich

03 Motel One Zürich

Luxus-Budget im historischen Herzen. Mit seinem originellen Design huldigt das erst im Juli 2017 im früheren Posttelegrafenturm eröffnete Haus den nahen Alpen, dem Zürichsee und der Schoki. Gleichzeitig spiegelt es die Wertigkeit und Eleganz der Stadt: Insbesondere die kolonial-rustikal gehaltene (Gin-)Bar und die breiten Gänge versprühen Grandhotelcharme. 394 Zimmer, Frühstücksbereich für Präsentationen.
→ Stockerstrasse 61, 8002 Zürich

04 25hours Hotel Langstrasse

Zwischen Gleisbetten und Rotlichtlampen. Normalerweise gilt allein die Marke 25hours als Garant für Aufenthalte und Events der etwas anderen Art. In Zürichs zweitem, im April 2017 gestartetem 25hours geht es jedoch nicht nur innerhalb der Hotelmauern zur Sache. Was drinnen die Red-Light-Etage, ist draußen der Red-Light-Distrikt. 170 Zimmer, Meetingraum mit Tageslicht für bis zu sechzig Personen, flexibles

Atelier (35 Quadratmeter), Breakout-Bereiche.
→ Langstrasse 150, 8004 Zürich

05 Park Hyatt Zürich

Für Kosmopoliten. Der Brand hält, was er verspricht: Das noble Haus mit den einzigartigen Kunstobjekten bietet die größten Zimmer der Stadt (ab 36 Quadratmetern), liegt nur fünf Fußminuten von der Bahnhofstrasse und drei vom Zürichsee entfernt und ist zudem Zürichs einziges internationales Luxushotel. 138 Zimmer, acht flexible Meetingräume inklusive Ballsaal für acht bis 300 Personen.
→ Beethovenstrasse 21, 8002 Zürich

06 Marktgasse Hotel



Home away from home! Kachelöfen, Stuckdecken und puritanisch-gemütlich eingerichtete Designzimmer in drei Gebäuden aus dem Jahr 1488: So begrüßt die 2015 eröffnete Vier-Sterne-Herberge ihre Gäste inmitten der historischen Altstadt,

Deli, Bar und Restaurant inklusive. Authentischer geht's nicht. 39 Zimmer und Suiten, Salon und Bibliothek für Boardmeetings und Events für bis zu 14 Personen.
→ Marktgasse 17, 8001 Zürich

07 Sheraton Zürich Hotel

Hipster im Trendquartier. Seit rund zehn Jahren gilt das einstige Industrieviertel Zürich-West als Magnet für Start-ups, Bars und Künstler. Hier trifft sie sich: die kreative Elite des Landes. Kein Wunder, dass auch das Sheraton (eröffnet 2014) fühlbar cooler, trendiger und chilliger ist als seine Geschwister. Die ideale Kulisse für kreative Meetings. 197 Zimmer, acht flexible, lichtdurchflutete Tagungsräume für acht bis 230 Personen.
→ Pfingstweidstrasse 100, 8005 Zürich-West

08 Placid Hotel Zürich

Alles, außer gewöhnlich. Nackte Betonwände und -böden, bodentiefe Fenster, gläserne Duschen – der radikal reduzierte Urban Chic in diesem Ende 2016 eröffneten Vier-Sterne-Haus im ehemaligen Industrieviertel Altstetten bildet den perfekten Rahmen für Meetings abseits des Mainstreams. 87 Zimmer und Lofts, Seminarräume mit Tageslicht für zwölf bis 150 Personen.
→ Buckhauserstrasse 36, 8048 Zürich-Altstetten

09 Radisson Blu Hotel, Zürich Airport

Tagen mit Blick aufs Rollfeld und die Alpen. Mit Eröffnung dieses Business- und Lifestyle-Hauses 2008 begann der Siegeszug einer neuen Ära von Flughafenhotels: chic, modern und – weil nur fünf Minuten vom Gate entfernt – ideal für internationale Tagungen. 330 Zimmer und Suiten, Conference-Center mit 52 multifunktionalen Tagungs- und Veranstaltungsräumen, darunter ein Ballsaal für 600 Personen.
→ Rondellstrasse, 8058 Zürich

Event & Special Locations

10 Samsung Hall

Das modernste Eventcenter der Schweiz. In der Anfang 2017 eröffneten Samsung Hall, nur zwei Metrostationen vom Züricher Hauptbahnhof entfernt, ist alles top of the pops: das Sound-, Light- und Video-Equipment ebenso wie die hydraulische, sechsfach teilbare Teleskopbühne, die 120 Quadratmeter große LED-Wand oder das Catering, das erfahrene Köche inhouse kreieren. Vier Haupträume gestatten verschiedenste Veranstaltungsformate für 50 bis 5000 Personen.
→ Hoffnigstrasse 1, 8600 Dübendorf (Zürich-Stettbach), www.samsunghall.ch

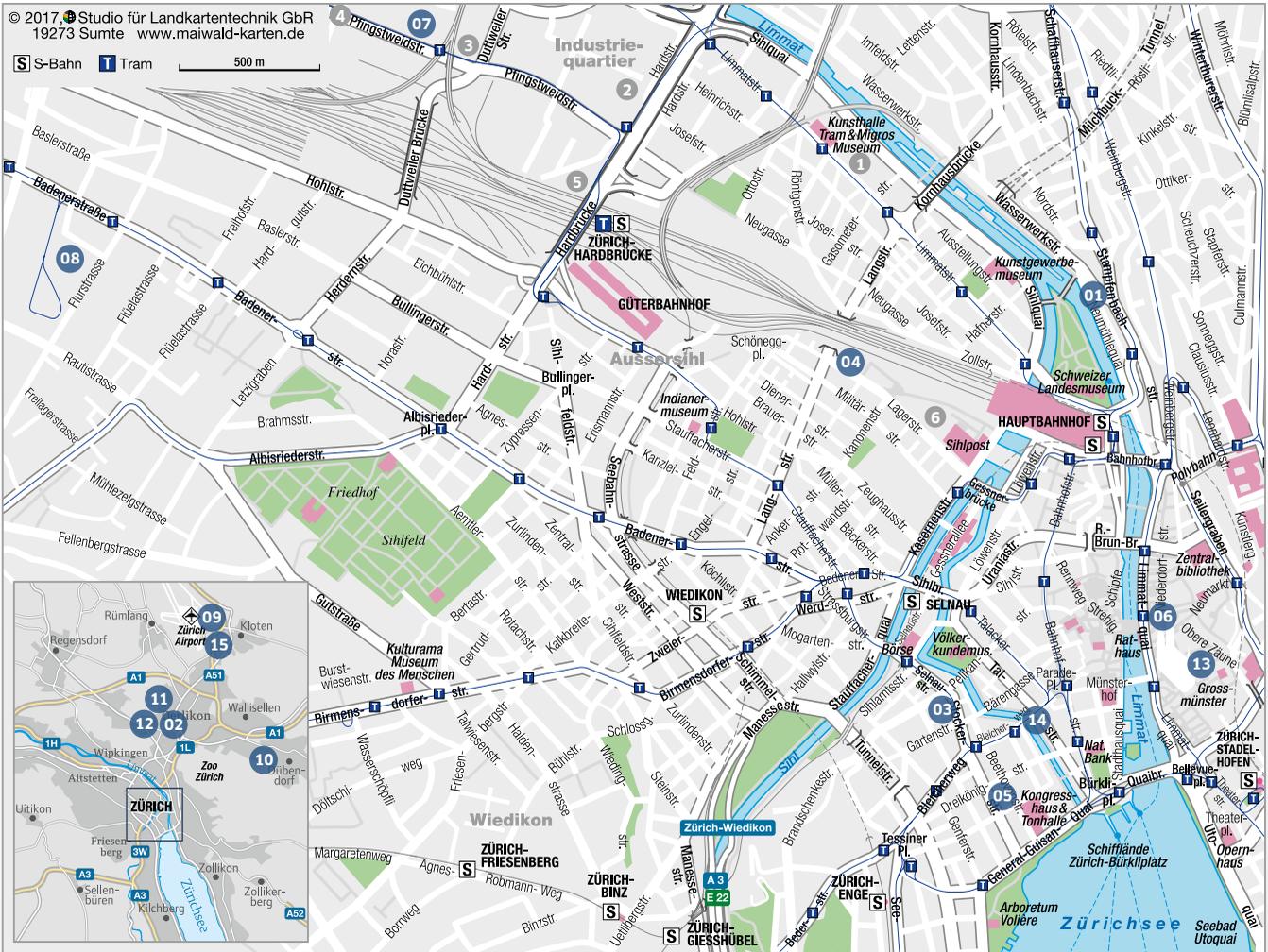
11 Halle 622

Aus Alt mach Neu! Früher bestand das gesamte Viertel hinter dem Bahnhof Oerlikon aus grauen Industriehallen. Seit Anfang 2017 präsentiert sich die Halle 622 als multifunktionale Location für Konzerte und Corporate Events – von der Generalversammlung über die Produktpräsentation bis hin zur Messe. Säulenfreie Halle (1750 Quadratmeter) mit Galerie (450 Quadratmeter) und Foyer (880 Quadratmeter) für 360 bis 2000 Personen.
→ Therese-Giehse-Strasse 10, 8050 Zürich-Oerlikon, halle622.ch



12 Die Giesserei Oerlikon

Postindustrieller Charme. Eigentlich hat sich die einstige Armaturengießerei in ein cooles Restaurant mit ebenso authentischer wie innovativer Küche verwandelt. Allerdings können alle Räume vom Cheminée-Raum bis hin zur Werkstatt einzeln gemietet werden. Genial: tagen und tafeln vor abgeplatzten Backsteinwänden, heruntergekommenen Rippenheizkörpern und



alten Wasserrohren. Sechs Banketräume für 20 bis 200 Personen.
 → Birchstrasse 108, 8050 Zürich-Oerlikon, www.diegiesserei.ch

13 Kulturhaus Helferei

Wo einst der Reformator Zwingli lebte. Inmitten der Züricher Altstadt lädt dieses geschichtsträchtige Haus von 1270 zu Veranstaltungen aller Art – ob in der knarigen Zwingli-Stube oder der neugotischen Kapelle, dem absoluten Prunkstück der einstigen »Schulei«. Sechs Meetingräume für acht bis 200 Personen.
 → Kirchgasse 13, 8001 Zürich, www.kulturhaus-helferei.ch

14 Aura

360-Grad-Rundumblick. 2016 wurde der Aura-Saal nahe dem Paradeplatz zur besten Schweizer Eventlocation gekürt, und das ist vor allem das Verdienst einer 3-D-Surround-Sound-Anlage sowie von acht Hochleistungsprojektoren, die animierte Welten, Landschaften und Kulissen an die Wände projizieren können. Perfekt für Produktpräsentationen und Schulungen.

Eventsaal (450 Quadratmeter), Foyer (140 Quadratmeter) sowie Bar und Smokers Lounge (250 Quadratmeter).
 → Bleicherweg 5, 8001 Zürich, www.aura-event.ch

15 The Circle Convention Centre Zurich Airport

Das Ziel: Kongressdestination. Gleichsam eine eigene Stadt entsteht derzeit direkt am Airport Zürich. Kern: ein Konferenzzentrum mit 16 Tagungsräumen für bis zu 2300 Personen, ein Hyatt Regency und ein Hyatt Place, zwölf Restaurants sowie Shops und Offices auf 180.000 Quadratmetern. Die Eröffnung ist für Ende 2019 geplant, große Kongresse können ab Sommer 2020 gebucht werden.
 → www.thecircle-conventioncentre.ch

Im Haupttext erwähnte Orte

- 1 Löwenbräu-Areal
- 2 LaSalle
- 3 Toni-Areal
- 4 Schweizer Börse
- 5 Prime Tower
- 6 Projekt Europaallee

